

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES

Sitzungsdatum: Donnerstag, 12.12.2019
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:15 Uhr
Ort: im großen Sitzungssaal des Rathauses

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung durch den Ersten Bürgermeister
2. Verleihung der Ehrenzeichen 2019
3. Verleihung des Kulturpreises 2019
4. Verleihung des Umweltpreises 2019
5. Verleihung des Sozialpreises 2019
6. Verleihung der Bürgermedaille
7. Jahresabschlussrede des Ersten Bürgermeisters und des Nestors

Erster Bürgermeister Markus Loth eröffnet um 18:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Eröffnung der Sitzung durch den Ersten Bürgermeister

Ö 81/2019

Mitteilung:

Zu Beginn der öffentlichen Sitzung begrüßt 1. Bürgermeister Loth die Anwesenden und stellt die ordentlichen Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest. Sodann führt er Folgendes aus:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie ganz herzlich zur Jahresabschlussitzung des Stadtrates und stelle zu Beginn der Sitzung die ordentliche Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Besonders begrüße ich heute die Empfänger der Ehrenzeichen und Ehrenpreise sowie den Empfänger der Bürgermedaille.

Verehrte Fest- und Ehrengäste, meine Damen und Herren,

die feierliche Weihnachtssitzung bietet jedes Jahr einen würdigen Rahmen, um verdiente Personen oder Institutionen zu ehren und auszuzeichnen.

Mit der Verleihung der Ehrenzeichen und Ehrenpreise möchte Ihnen der ganze Stadtrat und ich persönlich unsere Wertschätzung des Ehrenamtes und der dahinter stehenden Personen zum Ausdruck bringen. Ihre Leistungen verdienen unser aller Respekt! Deshalb stellen wir Sie in dieser Sitzung einmal in den Mittelpunkt und danken Ihnen aufrichtig für Ihren Einsatz.

Ehrenzeichen erhalten Personen, die sich durch langjährige ehrenamtliche Tätigkeiten im kulturellen, sportlichen, sozialen oder einem anderen gemeinnützigen Bereich hervorragende Verdienste erworben haben. Dabei sollen die Verdienste vorrangig im Stadtgebiet Weilheim erbracht worden sein und mindestens 20 Jahre umfassen. Die Betonung liegt ausdrücklich auf „Verdienste“ – eine reine Mitgliedschaft alleine genügt für die Auszeichnung noch nicht. Das Ehrenzeichen besteht aus Silber und zeigt das Wappen der Stadt Weilheim mit der Unterschrift „Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB“.

In der Regel werden die zu Ehrenden von den Vereinen vorgeschlagen. Eine Vereinsmitgliedschaft ist jedoch nicht erforderlich. Wenn die Kriterien erfüllt sind, kann bei der Verleihung der Ehrenzeichen Jedermann berücksichtigt werden.

In unserer Stadt sind Menschen in den verschiedensten Bereichen ehrenamtlich tätig - oftmals im Hintergrund und meist für die Öffentlichkeit nicht wahrnehmbar. Dennoch leisten sie mit ihrem Engagement einen hohen Beitrag zur Lebensqualität in unserer Stadt und stärken den Zusammenhalt.

Stellvertretend für alle ehrenamtlich tätigen Menschen in Weilheim erhalten heute 13 Personen das Ehrenzeichen der Stadt Weilheim:

Frau Monika Brandl
Herr Albert Fritz
Herr Christian Hackl
Frau Johanna Huberth
Frau Irmhild Isserstedt
Frau Marion Lunz-Schmieder
Herr Thomas Luttnner-Rohm
Herr Michael Schenk
Herr Reinhard Schmieder
Herr Volker Schmitgen
Herr Hans Stibich
Frau Cornelia Weinhart
Herr Sepp Wichtl

Nun zu den **Ehrenpreisen**:

Die Stadt Weilheim hat in der Vergangenheit jedes Jahr einen Umweltpreis, einen Kulturpreis und einen Sozialpreis verliehen.

Mit dem Umweltpreis werden hervorragende Leistungen im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes in unserer Stadt gewürdigt.

Mit dem Sozialpreis sollen natürliche oder juristische Personen geehrt werden, die sich in außerordentlicher Weise im sozialen Bereich engagiert haben.

Der Kulturpreis wird für besondere Verdienste um das kulturelle Leben vergeben.

Diese Preise bestehen jeweils aus einer Ehrenurkunde und einem Preisgeld von 1.000 €.

Der **Kulturpreis** 2019 wird an die beiden Volksmusikgruppen „Geschwister Schambeck“ Und „Deutenhausener Vier“ zu gleichen Teilen verliehen.

Mit dem **Sozialpreis** für das Jahr 2019 wird der Förderkreis für das Städtische Bürgerheim Weilheim i.OB e.V. ausgezeichnet.

Der **Umweltpreis** 2019 wird den **Schülern der Mittelschule für ihren Einsatz der Springkraut-Entfernung** verliehen.

Mit der **Bürgermedaille** wird in diesem Jahr Herrn Gerhard Trautinger ausgezeichnet.

Die feierliche Stadtratssitzung wird von Lehrkräften der Städtischen Musikschule Weilheim musikalisch umrahmt. Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft heute Abend zu spielen.

Nun möchte ich gemeinsam mit meinen beiden Stellvertretern mit der Verleihung beginnen. Herr Martin und Frau Flock tragen zunächst im Wechsel die Laudatien zu den Empfängern der Ehrenzeichen vor. Anschließend trägt Frau Flock die Laudatio zum Kulturpreis, Herr Martin die Laudatio zum Umweltpreis und ich selbst die Laudatio für den Sozialpreis sowie zur Bürgermedaille vor.“

Sodann schritt der erste Bürgermeister zur Verleihung der Ehrenzeichen.

Zur Kenntnis genommen Ja 31 Nein 0 Anwesend 31

Mitteilung:

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.10.1996 beschlossen, an Personen, die sich durch langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im kulturellen, sportlichen, sozialen oder einem anderen gemeinnützigen Bereich hervorragende Verdienste erworben haben und der Auszeichnung würdig sind, das Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB zu verleihen. Es besteht aus Silber und zeigt das Wappen der Stadt Weilheim i.OB mit der Umschrift "Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB".

Die Verdienste sollen vorrangig im Gebiet der Stadt Weilheim i.OB erbracht worden sein und mindestens 20 Jahre umfassen. Die Mindestdauer kann nur in besonders begründeten Einzelfällen unterschritten werden. Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen können zusammengerechnet werden, wobei die Betonung auf "Verdienste" liegt, nur 20 Jahre "dabei sein" genügt nicht. Nähere Einzelheiten regelt die Satzung über das Ehrenzeichen vom 28.10.1996.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 26.09.2019 (NÖ 36/2019) einstimmig beschlossen, die Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB für hervorragende Verdienste in langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit im kulturellen, sportlichen, sozialen oder einem anderen gemeinnützigen Bereich an folgende Personen zu verleihen:

**Frau Monika Brandl
Herr Albert Fritz
Herr Christian Hackl
Frau Johanna Huberth
Frau Irmhild Isserstedt
Frau Marion Lunz-Schmieder
Herr Thomas Luttnner-Rohm
Herr Michael Schenk
Herr Reinhard Schmieder
Herr Volker Schmitgen
Herr Hans Stibich
Frau Cornelia Weinhart
Herr Sepp Wichtl**

Die Verleihung findet in der Weihnachtssitzung am 12.12.2019 statt.

Verlauf der Stadtratssitzung am 12.12.2019

Zum 21. Mal wird heute das Ehrenzeichen der Stadt Weilheim an 13 verdiente Bürgerinnen und Bürger verliehen. Hierzu führten 3. Bürgermeisterin Angelika Flock und 2. Bürgermeister Horst Martin abwechselnd folgendes aus:

Monika Brandl

Hervorragende Verdienste:

Es ist für mich immer wieder faszinierend welche Leistungen Menschen kontinuierlich über Jahrzehnte erbringen. Leistungen die man in der Öffentlichkeit kaum wahrnimmt, aber von denen, wie im Fall von Frau Monika Brandl seit 1988 wöchentlich rund 50 Weilheimer Seniorinnen und Senioren profitieren. Denn Frau Brandl leitet seit über 30 Jahren, Woche für Woche in den Räumlichkeiten des Bayrischen Roten Kreuz in Weilheim 3 Seniorengymnastikgruppen. Jeweils 15 – 20 Senioren kommen in den Genuss dieser einstündigen Übungseinheiten. Damit dabei keine Langeweile aufkommt bereitet sich Frau Brandl intensiv mit wechselnden Programmen und Einbau immer neuer Übungen auf diese Stunden vor.

Eine Ehrung für 25 Jahre hervorragende Verdienste hat Frau Brandl dafür vom Bayrischen Roten Kreuz längst erhalten.

Zusätzlich unterstützt Frau Brandl als treue Helferin den BRK-Blutspendendienst. Bei diesen 6 – 7 mal im Jahr stattfindenden, ganztägigen Blutspendenaktionen ist perfekte Organisation und ein reibungsloser Ablauf erforderlich und vor allem viele zuverlässige und anpackende ehrenamtliche Unterstützer. Frau Monika Brandl ist seit vielen Jahren dabei eine verlässliche Größe.

Durch ihre jahrzehntelange, zuverlässige und aktive Mitarbeit im Bayrischen Roten Kreuz hat sich Frau Brandl verdient gemacht und ist somit auch eine würdige Preisträgerin des Ehrenzeichens der Stadt Weilheim.

Albert Fritz – hat sich für die Sitzung entschuldigt

Christian Hackl

Umwelt- und Klimaschutz zählen zu den drängendsten politischen Herausforderungen unseres Jahrhunderts. Auch wenn bereits 1994 der Umweltschutz als Staatsziel in das deutsche Grundgesetz aufgenommen wurde, bewegt er heute mehr denn je die Gemüter nicht nur in Deutschland, sondern weltweit.

Gerade in unserer heutigen Zeit, in der Umweltschutz eine so große Rolle spielt, fällt einem Verein wie dem Obst- und Gartenbauverein Weilheim eine ganz besonders große Bedeutung zu. Zweck des Vereins ist nämlich die Förderung der Gartenkultur, der Heimat und Landespflege, der Landeskultur und des Umweltschutzes, die Erhaltung der Kulturlandschaft und der menschlichen Gesundheit – Zweck und Ziele, die in puncto Umweltschutz nicht besser sein könnten.

Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Ortsverschönerung sowie die Verarbeitung und Verwertung gartenbaulicher Erzeugnisse.

Christian Hackl trägt somit als Mostereiwart und Leiter der Obstpresse einen entscheidenden Beitrag zur Umwelt bei.

Ehrenamtlich verrichtet er zahlreiche Tätigkeiten:

Er ist dafür verantwortlich, dass der Maschinenpark in Ordnung ist und reibungslos laufen kann. Herr Hackl vergibt zudem die Termine für die Eigenpresser. Die Abholung des Tresters während der Dauer der Presszeit von ca. 10 Wochen nimmt etwa 7 Stunden pro Woche in Anspruch.

Beim Obstbaumschneiden erbringt Herr Hackl jährlich an ca. 5 Samstagen jeweils etwa 8 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Nach dem Einbruch im Vereinsheim des Obst- und Gartenbauvereins hat Herr Hackl alle Reparaturen – alle Schreinerarbeiten wie auch sonstige anfallende Arbeiten – übernommen und hierfür mindestens 120 Stunden aufgewendet.

Zudem ist er seit 1998 ehrenamtlicher Kassier im Obst- und Gartenbauverein Weilheim.

Herr Hackl leistet seit Jahren vorbildliche ehrenamtliche Arbeit, für die er keine Aufwandsentschädigung erhält und ist somit eine wertvolle Stütze im Verein.

Herr Hackl, herzlichen Dank für Ihr großartiges Engagement.

Johanna Huberth

Frau Johanna Huberth besucht seit über 30 Jahren, genauer seit 1987, wöchentlich Senioren im Bürgerheim. Für die regelmäßig betreuten Bewohner sind diese Besuche ein äußerst wichtiger Bestandteil ihres Heimlebens. Entsprechend zuverlässig und pünktlich hält Frau Huberth die vereinbarten Besuchszeiten ein, die mit Spaziergängen, Kaffeepausen, Gesellschaftsspielen oder über Gott und die Welt reden ausgefüllt werden.

Darüber hinaus hat Frau Huberth zusammen mit ihrem Mann im Auftrag des BRK jahrelang Weihnachtspäckchen ausgefahren. Mit Stollen, Kaffee, Tee und sonstigen Leckereien wurden so viele bedürftige Weilheimer erfreut.

Ein fester Bestandteil unserer Märkte und kulturellen Veranstaltungen ist der Glückshafen und ein Muss ist auch der Kauf von Losen. Über das, wie der Wagen dahin kommt, von wem und mit was er bestückt wird, machen wir uns in der Regel keine Gedanken. Genau diese Aufgaben aber hat Frau Huberth viele Jahre übernommen, sie hat den Einsatz des Glückshafen organisiert und gesteuert, die Auswahl der Gewinne und den Einkauf der Waren übernommen, die Bestückung durchgeführt und natürlich im Einsatz mitgewirkt.

Eine besondere Herausforderung war für Frau Huberth über 7 Jahre lang die Organisation und Durchführung von Ausflügen für Menschen mit Behinderungen. Sie hat dabei viel Energie darauf verwandt geeignete Ausflugsziele zu finden und für die externe Finanzierung zu sorgen.

Zuletzt unterstützt Frau Huberth als verlässlicher und tatkräftiger Helfer seit vielen Jahren die regelmäßigen Sammlungen im Blutspendedienst.

Vom BRK wurde Frau Johanna Huberth für besondere Verdienste mit der Henry Dunant Medaille ausgezeichnet und der Stadtrat würdigt heute zu recht die vielfältigen ehrenamtlichen Leistungen von Frau Johanna Huberth mit Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Weilheim.

Irmhild Isserstedt

„Heldin des Alltags“ – so würde ich sie bezeichnen.

„Sie“ ist eine Frau mit dem Herzen am richtigen Fleck. Immer da, wenn man sie braucht. Absolut zuverlässig, stets korrekt und jede Zusammenarbeit mit ihr ist getragen von warmer Sympathie und gegenseitigem Respekt.

„Sie“ trägt den Namen Irmhild Isserstedt und ist in Weilheim eine Institution für warmes menschliches Miteinander.

Frau Isserstedt hat sich hervorragende Dienste erworben, indem sie in den Jahren 1986 bis 2016, also ca. 30 Jahre lang mit ihren Krankenbesuchen vielen Patienten den Aufenthalt im Krankenhaus erleichtert hat. Zusätzlich zu diesem Besuchsdienst hat sie im Krankenhaus von 2004 an bis letztes Jahr die Bücherei übernommen und versorgte Patienten mit Büchern.

Darüber hinaus hat sie bei Kocheinsätzen mitgewirkt – bei Katastrophen-Einsätzen, aber auch bei den BRK-Kursen

Auch heute hilft sie noch kräftig im Blutspendedienst mit.

Durch ihre jahrzehntelange, zuverlässige Mitarbeit im BRK hat sich Frau Isserstedt großartig verdient gemacht.

Geehrt wurde Frau Irmhild Isserstedt mit laufenden Jahresspangen und dem 25 Jahre-Ehrenzeichen des Freistaates Bayern.

Irmhild Isserstedt setzt sich aber noch für viel mehr in unserer Stadt ein.

Mit ihrem Engagement im Bund Naturschutz, in dem sie u.a. Geschäftsstellenleiterin und Redaktionsleiterin des BN Informationsmagazins war, zeigt sie ihr Verantwortungsbewusstsein für unsere Umwelt.

Als ehrenamtliche Helferin bei der Alzheimer Gesellschaft hat sie vielen an Demenz Erkrankten mit Spaziergängen oder beim Spiele spielen Freude ins Leben gebracht und zugleich den Angehörigen ein bisschen Auszeit verschafft.

Weitere Ehrenämter bekleidet Frau Isserstedt bei der evangelischen Kirche.

Von 2006 bis 2012 war sie Mitglied im Kirchenvorstand und hat sich vor allem bei der Besorgung der neuen Polster für die Kirchenbänke und im Ausschuss für die neuen Glocken verdient gemacht. Bis heute ist sie aktiv im Ausschuss für das „evangelische Haus für Kinder“.

Seit 2002 ist sie Mitglied des Vereins für evangelische Gemeindediakonie in Weilheim e.V. Bis 2009 war sie hier Schriftführerin und seit 2009 ist sie 2. Vorsitzende.

Ab Januar 2020 wird sie zudem im Vorstand der „Weilheimer Menschen in Not“ mitwirken.

Im Rahmen meiner Recherchen über Frau Isserstedt fiel die Aussage, sie sei halt ein Engel. Dieser Aussage möchte ich mich anschließen und mich im Namen des 1. Bürgermeisters und des gesamten Stadtrates ganz herzlich für dieses großartige Engagement bedanken.

Marion Lunz-Schmieder

Seit 1991 engagiert sich Frau Marion Lunz-Schmieder ehrenamtlich in diversen Einrichtungen in Weilheim für Eltern, Kinder und Jugendliche.

Von 1991 bis 1993 war Frau Lunz-Schmieder als Vorstand im Mütterzentrum Weilheim e.V. tätig. In diese Zeit fiel auch die Gründung der Kinderbetreuungseinrichtung „Kindernest Weilheim“.

Von 1996 bis 2006 war Frau Lunz-Schmieder zunächst Beirätin, später Vorsitzende des Elternbeirats der Hardtschule Weilheim. In dieser Zeit gründete sie auch den Förderverein der Grundschule am Hardt und unterstützte die Ammerschule bei der Gründung eines ebensolchen Vereins.

Mit ihren Kindern wechselte Frau Lunz-Schmieder die Schule und engagierte sich ab 2006 acht Jahre im Elternbeirat des Gymnasium Weilheim davon 4 Jahre als Vorsitzende. Darüber hinaus war sie von 2002 bis 2008 stellvertretende Vorsitzende des gemeinsamen

Elternbeirats im Landkreis Weilheim-Schongau. Als Vorstandsmitglied ist sie dem Verein „Freunde und Förderer des Gymnasiums“ bis heute verbunden.

Seit dem Jahr 2005 bis heute leitet Frau Lutz-Schmieder den Verein Brücke Oberland e.V. als 1. Vorsitzende. Unter ihrer Vorstandschaft entwickelte sich die Brücke von einem kleinen Verein zu einem überregional anerkannten Träger der freien Jugendhilfe, mit 30 fest angestellten Mitarbeitern, sowie rund 30 frei beruflich tätigen Sozialpädagogen und einer kontinuierlichen Ausweitung der Angebote.

Den vorerst letzten großen Meilenstein mit der Brücke erreichte Frau Lutz-Schmieder mit Übernahme des Gmünder Hofes und dem Aufbau einer sozialen Landwirtschaft für die ambulante Nutzung hilfsbedürftiger Jugendlicher.

Aufgrund dieser langjährigen, vielfältigen und umfangreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten bist Du, liebe Marion eine wirklich würdige Preisträgerin des Ehrenzeichens der Stadt Weilheim.

Thomas Luttner-Rohm

Es weihnachtet sehr. Die Kerzen am Adventskranz brennen und verbreiten eine heimelige Stimmung. Wenn jedoch aus dem romantischen Kerzenschein ein richtiges Feuer wird, ist es ganz schnell aus mit der Besinnlichkeit. „Unachtsamkeit etwa beim Umgang mit dem Adventskranz ist in dieser Zeit eine der häufigsten Ursachen für Wohnungsbrände“, sagt Ralf Ackermann, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Und wenn es dann brennt, ist die Rettung unsere Freiwillige Feuerwehr. Wir können nicht genug danken für den Einsatz unserer Feuerwehrmänner und –frauen, die bereit sind, sich für unser Leben mit Risiko um das eigene Leben einzusetzen.

Und einer, der das schon seit 1989 tut, ist Thomas Luttner-Rohm.

Seit 1989 ist er ehrenamtliches aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Weilheim – zunächst in der Jugend-FFW

1998 – 2008 war er Kreisbrandmeister für Statistik und Öffentlichkeitsarbeit

seit 2000 ist er Gruppenführer

2009 – 2018 war er stellvertretender Zugführer

seit 2009 fungiert Herr Luttner-Rohm als Kreisbrandmeister für Alarmierungswesen, Funk und Brandmeldeanlagen

zudem ist er

seit Mai 2019 Leiter des Fachbereiches 7 im Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern

Herr Luttner-Rohm hat sich hervorragende Verdienste erworben, indem er zwischen 1990 und 2010 zahlreiche Lehrgänge absolviert hat, u.a. die Leistungsprüfung Brandbekämpfung sowie Technische Hilfeleistung in allen Stufen.

Er wurde im Jahre 2000 zum Hauptfeuerwehrmann und 2001 zum Löschmeister ernannt.

Er ist nun seit mehr als 20 Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr in Weilheim sowie im Landkreis Weilheim-Schongau engagiert und hat sich somit weit mehr als verdient gemacht.

Sonstige Ehrungen hat Herr Luttner-Rohm erworben

Im Jahre 2003 mit der Verleihung der Hochwasser-Medaille des Landes Sachsen-Anhalt für den Einsatz bei der Elbe-Flut 2002

2014 erhielt er das Bayer. Ehrenkreuz der Feuerwehr in Silber,

2015 das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber und

2016 das Feuerwehr-Ehrenkreuz KFV in Silber

Herr Luttner-Rohm, Ihr anerkennenswertes Engagement gebührt der Ehrung und des Dankes.

Michael Schenk

„ Gott zur Ehr´ – dem Nächsten zur Wehr!

Wir schützen den Menschen, das Tier, Hab und Gut,

Wir retten und bergen, wir löschen die Glut.

Allzeit bereit und ohne zu fragen,

Selbst wenn es gilt, das Leben zu wagen.

Feuerwehr, ob Frau ob Mann, sei mit uns Sankt Florian!

Gott zur Ehr´ – dem Nächsten zur Wehr!“

So lautet das Lied, das Norbert Neugirg als Hommage an die Feuerwehrmänner und –frauen komponiert und Ludwig Zandt getextet hat.

Es beschreibt wunderbar die Leistung, die unsere Freiwillige Feuerwehr bereit ist, zu erbringen. Hinter dieser Leistung stehen Frauen und Männer, die im Dienst an ihrem Mitmenschen auf Freizeit verzichten und jederzeit bedingungslos zur Verfügung stehen.

Und genau dieses tut auch Herr Michael Schenk – und zwar seit über 20 Jahren.

Seit 1989 ist er ehrenamtliches aktives Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Weilheim – begonnen hat er in der Jugend Abteilung

Von 1997 – 2010 war Michael Schenk Jugendbetreuer

Von 2010 – 2012 stellvertretender Jugendwart

seit 2005 ist er Hauptfeuerwehrmann sowie Ausbilder Truppmann

seit 2012 ist er Jugendwart

Herr Schenk hat seit 1990 über 15 Feuerwehrlehrgänge absolviert. Von 1992 - 2005 die Leistungsprüfung Brandbekämpfung in allen Stufen. Von 2002 – 2018 die Technische Hilfeleistung in allen Stufen.

Weitere Ehrungen hat Herr Schenk erhalten:

Im Jahre 2009 mit dem Feuerwehr-Zivilabzeichen Silber

2014 bekam er das Fluthelferabzeichen

2015 das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber und

2016 die Ehrennadel Jugendfeuerwehr Bayern in Silber

Er ist in all diesen Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr Weilheim engagiert und motiviert und hat sich somit hervorragende Verdienste erworben.

Herr Schenk herzlichen Dank für Ihr großartiges Engagement.

Reinhard Schmieder

Herr Reinhard Schmieder ist seit über 20 Jahren im Vorstand des Gewerbeverbands und seit 2004 im Vorstand des Standortfördervereins.

Sowohl im Standortförderverein, hier hat er seit langem die Schriftführerfunktion inne, wie auch im Gewerbeverband ist Herr Schmieder ein ehrenamtlicher Aktivposten der sich mit vielen Ideen einbringt und auch tatkräftig bei der Umsetzung mitwirkt. Viele Jahre hat er beispielsweise bei der Organisation der französischen Woche mitgewirkt, er ist ein Haupttreiber für die regelmäßigen Austauschrunden mit der Stadtpolitik oder den örtlichen Unternehmern.

Ein „leuchtendes“ Beispiel seiner vielen, mit hohem Aufwand umgesetzten Projekte ist derzeit in der Pöltnerstrasse zu sehen, die dortige Weihnachtsbeleuchtung entstammt einer vor Jahren entwickelten Idee von Herrn Schmieder.

Dass Herr Schmieder seine Heimatstadt Weilheim sehr am Herzen liegt zeigt auch seine aktive Teilnahme an allen bisher durchgeführten Veranstaltungen zur Entwicklung eines neuen Weilheimer Leitbilds und seine Mitwirkung beim „Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept“, ISEK.

Von den Verantwortlichen des Gewerbeverbands, wie auch des Standortfördervereins wird Herr Schmieder, der ja „nebenbei“ auch noch Unternehmer mit einer 60 bis 80 Stundenwoche ist, als Glücksfall bezeichnet.

Dass er auch für die Stadt Weilheim ein Glücksfall ist, bekunden wir heute mit der Verleihung des Ehrenzeichens und halten Herrn Reinhard Schmieder für einen würdigen Preisträger.

Volker Schmitgen

Man sagt ihm nach, er hätte nach wie vor am Berg ein Tempo drauf, dass so manch Junger nicht mithalten kann. Man sagt ihm nach, dass man unter 2000 Metern mit ihm nur 5 Minuten Rast am Gipfel machen darf.

Man sagt aber auch über ihn, dass auf ihn absolut Verlass ist und er immer mit Rat und Tat für alle zur Verfügung steht.

Ich spreche hier von Herrn Volker Schmitgen, der sich seit 39 Jahren ehrenamtlich im Deutschen Alpenverein / Sektion Weilheim engagiert.

Seit 1973 ist er aktives Mitglied und seit 1980 fungiert er als Tourenleiter. Unzählige Touren, vor

allem auch Skitouren hat er geführt und vielen Menschen seine eigene Liebe zu den Bergen und

zur Natur nahe gebracht.

Nicht nur als Ausbildungsreferent in den Jahren 2010 – 2014 war er eine wichtige Stütze der Sektion, sondern auch durch sein hervorragendes Engagement, das weit über die übertragenen

Funktionen hinaus reichte.

Viele Mitglieder kennen Volker Schmitgen schon seit ihren Jugendtagen und der ein oder andere weiß gut, was es heißt, wenn ein Ausrüstungsstück vergessen wurde. Da gab es dann von Volker Schmitgen zu hören: „Was Du vergessen hast, wird durch HÄRDDE ersetzt“.

Aber dies HÄRDDE hat noch keinen und keine davon abgehalten, immer wieder mit Volker Schmitgen in die Berge zu gehen, um wunderbare Naturerlebnisse zu erfahren.

Und wenn einer Glück hat, dann darf er einen Blick auf einen ganz besonderen Gegenstand werfen, der sich in Volker Schmitgens Rucksack befindet: Seine heißgeliebte Thermoskanne, die noch aus seiner Bundeswehrzeit stammt und noch so richtig Gewicht hat.

Heute nennen wir so etwas „nachhaltig“, lieber Herr Schmitgen.

Herzlichen Dank für Ihr großartiges Engagement und dass Sie viele Menschen verantwortungsvoll teilhaben lassen an unserer wunderbaren Bergwelt.

Hans Stibich

Dass Weilheimer Landeier, weit weg von irgendeinem Meer, Leidenschaft für die hohe See entwickeln können, beweist nicht nur das Wirken von Admiral Hipper, sondern auch der Verein Marinekameradschaft Weilheim, allen voran Hans Stibich.

In der Marinekameradschaft übernahm Herr Stibich vor 24 Jahren die Funktion des 2. Vorstands, seit mittlerweile 7 Jahren leitet er als 1. Vorstand den Verein. Hans Stibich kümmert sich somit seit 1995 in vorbildlicher Weise um die Patenschaft der Stadt Weilheim mit dem Minenjagdboot „Weilheim“. Er fungiert als Verbindungsmann zwischen der Stadt und der jeweiligen Besatzung. Leidenschaftlich sorgt Herr Stibich für die Planung und Durchführung von regelmäßigen Besuchen von Weilheimer Abordnungen der Besatzung und des Patenboots im Kieler Marinehafen.

Des Weiteren organisiert Hans Stibich jährlich die Besetzung des Stands der Marinekameradschaft auf dem Weilheimer Christkindlmarkt. Er kümmert sich um Logie und Betreuung der vom hohen Norden angereisten Marinesoldaten, die bei Familien der Vereinsmitglieder privat untergebracht werden.

Bekanntermaßen werden an dem beliebten Stand der Marinekameradschaft von den Soldaten Glühwein und Sonstiges verkauft. Der hier über die Jahre erzielte Gewinn von mehr als 50.000 € wurde immer caritativen Einrichtungen gespendet.

Als Vorstand ist Herr Stibich auch für die Durchführung der regelmäßigen Mitgliederversammlungen und Feierlichkeiten, wie aktuell die Veranstaltungen zum 70 jährigen Jubiläum verantwortlich. Darüber hinaus organisiert er die beliebten alljährlich stattfindenden Vereinsausflüge an denen auch Familienmitglieder, Freunde und Bekannte teilnehmen dürfen.

Mit diesem hohen ehrenamtlichen Engagement füllt Hans Stibich die Patenschaft mit Leben, sorgt für ein aktives Vereinsleben und ist somit ein würdiger Preisträger des Ehrenzeichens der Stadt Weilheim.

Cornelia Weinhart

Frohsinn – ein Name ist Programm. 1904 wurde die „Schützengesellschaft Frohsinn Weilheim“ gegründet und gemäß ihrem Namen wird neben aller sportlicher Schießtätigkeit auch das gemeinsame Zusammen-sitzen am Schießabend gepflegt.

Sportschießen ist eine Mischung aus Konditionssport und Schach mit einer hohen Anforderung an Technik und Konzentration. – so nachzulesen im Flyer der SG Frohsinn.

Schützengesellschaften verknüpfen aber auch Tradition und Moderne. Hier sind einzigartig Sport und Brauchtum ineinander verwoben.

Um das alles aufrecht zu erhalten, gibt es viel zu tun und auch dieser Verein lebt ausschließlich durch das Ehrenamt.

Frau Cornelia Weinhart ist eine derjenigen, die sich ehrenamtlich seit über 30 Jahren für die SG Frohsinn mit großem Engagement einbringt.

Schon 1984 nahm sie als Fahnenjungfrau an der Fahnenweihe teil

seit 30 Jahren ist sie Referentin für Historische Tracht

ebenso seit 30 Jahren Kleiderwartin für die Schützen tracht

Seit 25 Jahren hat sie die Auswertung der Schießabende vor und die Jugendbetreuung inne.

Seit Jahrzehnten ist Frau Weinhart für die Fahnenpflege bzw. Reparatur zuständig. Daneben übernimmt sie die Instandhaltung und Verwahrung der Vereinstracht (auch der historischen Tracht).

In der Jugendarbeit organisiert sie u.a. die Jugendausflüge. Beim Innenstadtfasching, bei Grillfesten, Fackelwanderungen und Papiersammlungen ist auf ihre Mitarbeit stets Verlass.

Durch ihre jahrzehntelange, zuverlässige Vereinsarbeit hat sich Frau Weinhart höchst verdient gemacht.

Sonstige Ehrungen wurden ihr zuteil mit dem

Silbernen Vereinsabzeichen und dem

Silbernen Abzeichen des Bayer. Sportschützenbundes

Liebe Frau Weinhart von Herzen Dank für Ihr langjähriges und zuverlässiges Engagement.

Sepp Wichtl

Viele von uns genießen unsere wunderbaren Alpenlandschaften auf Wanderungen und Bergtouren, entweder allein, mit Partner, mit der Familie oder in der Gruppe. Einer der gerade dieses Gruppenerlebnis fördert ist Sepp Wichtl, seit 1974 Mitglied im Alpenverein und seit 39 Jahren in der Sektion Weilheim ehrenamtlich als Tourenleiter tätig.

Die Lizenz dazu hat sich Herr Wichtl erstmalig im Jahr 1980 mittels Lehrgängen und Prüfung erworben. Alle 3 Jahre ist diese Eignung in einwöchigen Seminaren nachzuweisen. Jährlich führt Sepp Wichtl seitdem bis zu 7 Ein-, Mehrtages- oder Wochentouren mit 10 – 15 Teilnehmern durch. (hochgerechnet 270 Touren mit 3.400 Teilnehmern).

Für das Gelingen und den Erfolg einer unvergesslichen Wanderung sind von der Idee bis zum Schnüren der Wanderschuhe vom Tourenleiter Sepp Wichtl viele ehrenamtliche Stunden zu investieren; von detaillierten Wegbeschreibungen, über Vorbegehungen, Buchen von Übernachtungen, Vorgespräche mit den Teilnehmern führen bis hin zur Fahrorganisation.

Seine Kameraden bezeichnen Sepp Wichtl als angenehmen, umgänglichen Menschen, mit Kommunikationsfähigkeiten, Verantwortungsbewusstsein und Führungsqualitäten, also Eigenschaften die einen guten Tourenleiter ausmachen.

Den seelischen Ausgleich zu diesem umfangreichen ehrenamtlichen Engagement findet Sepp Wichtl beim Singen, bleibt dabei dem DAV treu, er singt nämlich im Alpenvereinschor Peißenberg.

Aufgrund dieses über fast vier Jahrzehnte ehrenamtlichen Einsatzes hat sich Herr Sepp Wichtl für die Weilheimer Bergwandergemeinschaft verdient gemacht und ist somit ein würdiger Preisträger des Ehrenzeichen der Stadt Weilheim.

Zur Kenntnis genommen Ja 31 Nein 0 Anwesend 31

3 Verleihung des Kulturpreises 2019

Ö 83/2019

Mitteilung:

Der Stadtrat hatte am 21.04.1988 beschlossen, jährlich einen Kulturpreis an eine oder mehrere Personen bzw. Institutionen zu vergeben

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 24.04.2002, Ö 32/2002, wurde der Kulturpreis in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 1). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise um das kulturelle Leben Verdienste erworben haben, den Kulturpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Das Vorschlagsrecht für den Kulturpreis liegt bei den Mitgliedern des Stadtrates Weilheim i.OB und beim Jugendparlament der Stadt Weilheim i.OB. Ein Vorschlag ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

In seiner Sitzung vom 26.09.2019 (NÖ 38/2019) hat der Stadtrat einstimmig beschlossen, den mit jeweils EUR 1.000,-- dotierten Kulturpreis der Stadt Weilheim i.OB im Jahre 2019 zu gleichen Teilen an die

„**Geschwister Schambeck**“ und
„**Deutenhausener Vier Gsang**“

in Anerkennung ihrer großartigen Leistungen um das kulturelle Leben in der Stadt zu verleihen.

Die Verleihung findet in der Weihnachtssitzung am 12.12.2019 statt.

Verlauf der Sitzung des Stadtrates am 12.12.2019

Die Verleihung des Kulturpreises 2019 nahm 1. Bürgermeister Markus Loth in der Stadtratssitzung am 12.12.2019 vor. Hierzu führte 3. Bürgermeisterin Flock aus:

„Der **Kulturpreis 2019** wird vom Stadtrat an die „**Geschwister Schambeck**“ und dem „**Deutenhauser Vier Gsang**“ verliehen.

Das Singen und Musizieren hat hier bei uns im Voralpenland eine lange Tradition. Vor allem in der heutigen schnelllebigen Zeit ist es besonders wichtig, diese Tradition aufrecht zu erhalten und zu fördern. Und gerade wenn die Tage kürzer werden und Weihnachten immer näher rückt, genießen wir doch so manchen gemütlichen, heimeligen Abend, an dem wir einer Stubenmusik lauschen.

Über die Jahrhunderte hinweg wurden Melodien und Lieder an die nachfolgenden Generationen weitergegeben. Dank begeisterter Sammler wie etwa dem Kiem Pauli oder

dem Wastl Fanderl, wurden diese musikalischen Schätze in deren Liederbüchern bis in die heutige Zeit überliefert. Die „Geschwister Schambeck“ und der „Deutenhausener Vier Gsang“ haben viele dieser altbayerischen Stücke in ihrem Repertoire und bringen uns diese nahe. Klaus Gast als Kreisheimatpfleger hat selbst auch zahlreiche historische Lieder gesammelt und für ihre Stimmen umgeschrieben.

Beide Gruppen sind seit Jahrzehnten volksmusikalisch aktiv und repräsentieren oft auch gemeinsam unsere heimatliche Volksmusikultur nicht nur in unserer Stadt, sondern weit darüber hinaus. Sie alle sind durch eine lange musikalische Tradition ihrer Familien geprägt. In der Familie Schambeck wird schon seit Generationen musiziert, Vater Gustl war Mitglied der „Weilheimer Vier“ und gründete die „Marnbacher Sänger“, beide waren durch Sendungen im Bayerischen Rundfunk und Radio Salzburg weithin bekannt. Die vier Schwestern haben in der Familie zuerst als Stubenmusi und seit 1975 als Dreigesang mit Gitarrenbegleitung Hausmusik gemacht.

Georgia Gast hat als Kind schon mit ihren Geschwistern und mit einer weiteren Gruppe musiziert, Klaus spielte seit seiner Kindheit Klavier, war im Kirchenchor – den er schon lange leitet – und ist begeisterter Organist. Die beiden gründeten 1990 mit dem Ehepaar Michalek den „Deutenhausener Gsang“, den Georgia seither mit ihrer Zither begleitet. Schon ein Jahr nach der Gründung des „Deutenhausener Gsangs“ kam Hermann Lutner mit seiner Bassstimme dazu. Leider musste er 2017 gesundheitsbedingt aufhören. Im Sommer diesen Jahres konnte Albin Völk als Nachfolger gewonnen werden.

Und auch in der Familie Albrecht im benachbarten Etting wurde seit jeher daheim gesungen und musiziert. In diese Tradition traten auch Brigitte und ihre Tochter Vroni. Die beiden kamen 1996 als Sängerinnen zu den Deutenhausenern, die damals erst 16jährige Vroni begleitet seit dem ab und zu auch mit ihrer Harfe.

Beide Gruppen treten seit Jahrzehnten auf und machen in ihren Liedern einen Teil unserer oberbayerischen Kultur lebendig. Sei es nun bei der Gestaltung von Feiern und Gottesdiensten, bei Mariensingen anlässlich der Jubiläen der Wallfahrtskirche auf dem Hohenpeißenberg oder des Diessener Marienmünsters. Sie treten aber auch überregional bei Veranstaltungen wie der 1. Historischen Wies'n auf dem Oktoberfest, bei der Landesgartenschau oder dem 100jährigen Jubiläum der Trachtenvereinigung Huosigau auf. So manche Auftritte wurden auch vom Bayerischen Rundfunk gesendet.

Ihre Musik ist ein leider immer seltener werdender Bereich unserer Kultur, obwohl die bayerische Volksmusik mit ihrem starken Heimatbezug eine wunderbare Möglichkeit für bayerische Identität auf breiter Ebene bietet.

Zudem ist sie ein wichtiger Teil im breiten Spektrum des musikalischen Kunstschaffens in unserer Stadt. Durch ihr Musizieren knüpften sie zahlreiche fruchtbare Kontakte und Freundschaften mit anderen Liebhabern der „echten“ Volksmusik, die sie bei gemeinsamen Hoagart'n und Sänger- und Musikantentreffen immer wieder treffen. Mit der Gestaltung von Advents- und Weihnachtsfeiern in Krankenhäusern, in Senioren- und Pflegeheimen oder auch der Kurklinik Lauterbacher Mühle, brachten sie jenen Licht und Freude, denen es nicht so gut geht.

Regelmäßig nahmen sie auch am Herbstsingen „Der Summa is umma“ in unserer Stadthalle und an vielen anderen Veranstaltungen teil. Ihre Musik führte sie von der Toskana über Tirol bis in die Oberpfalz und in die Ettinger Partnergemeinde Etting in Lothringen.

Beide Gruppen stellen ihre Kunst auch gerne in den Dienst einer guten Sache. Ich denke da an die Benefizkonzerte, wie etwa für unsere Heilig-Geist-Kirche, für die Marnbacher Orgelrenovierung oder die zahlreichen Dreikönigssingen in Etting und auf dem Hohen Peißenberg. Und ganz besonders an die Adventssingen. Diese haben bei ihnen eine jahrzehntelange Tradition, insbesondere in Eberfing oder beim „Bayerischen Adventssingen

bei Kerzenlicht“, das Herr Gast vor 30 Jahren erstmals organisierte, um Geld für die damals laufenden Renovierungen der Deutenhausener und Marnbacher Kirchen zu generieren. Die Geschwister Schambeck waren gleich mit dabei und gemeinsam veranstalten sie dieses seitdem immer am 3. Adventssonntag.

Sie laden Volksmusikgruppen aus der Umgebung ein, die unentgeltlich die Zuhörer begeistern. Mit den gesammelten Spenden konnten die vielen Jahre über neben Zuschüssen für Kirchenrenovierungen unter anderem auch das Pollinger Hospiz, die Kinderhilfe und der Verein „Weilheimer Kinder in Not“ unterstützt werden.

Die „Geschwister Schambeck“ und der „Deutenhausener Vier G’sang“ sind wunderbare Vertreter bayerischer Volksmusikpflege. Damit sind sie hervorragende Repräsentanten einer identitätsstiftenden Kulturform und sie tragen mit Können und Lebendigkeit unsere bayerische Tradition in die nächste Generation hinein.

Zudem macht’s Ihr uns mit Euren Auftritten auch einfach vuil Freid!

Das 30jährige Jubiläum nimmt deshalb der Stadtrat der Stadt Weilheim als Gelegenheit, dem „Deutenhausener Vier G’sang“ und den „Geschwistern Schambeck“ für ihr kulturelles und soziales Engagement zu danken und er zeichnet die beiden Volksmusikgruppen mit dem diesjährigen Kulturpreis der Stadt Weilheim aus. „

Zur Kenntnis genommen Ja 31 Nein 0 Anwesend 31

4 Verleihung des Umweltpreises 2019

Ö 84/2019

Mitteilung:

Bereits seit dem Jahr 1988 vergibt die Stadt Weilheim i.OB jährlich einen Umweltpreis an verdiente Bürger bzw. Institutionen.

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 24.04.2002, Ö 32/2002, wurde der Umweltpreis in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 2). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im Umwelt- und Naturschutz engagiert haben, den Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Das Vorschlagsrecht für den Umweltpreis liegt bei den Mitgliedern des Stadtrates Weilheim i.OB. Ein Vorschlag ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

In seiner Sitzung am 26.09.2019 (NÖ 37/2019) hat der Stadtrat beschlossen, den mit EUR 1.000,-- dotierten Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB im Jahre 2019 den

Schülern der Mittelschule für ihren Einsatz der Springkraut-Entfernung

in Anerkennung ihrer hervorragenden Verdienste im Umwelt- und Naturschutz zu verleihen.

Die Verleihung findet in der Weihnachtssitzung am 12.12.2019 statt.

Verlauf der Sitzung des Stadtrates am 12.12.2019

Die Verleihung des Umweltpreises 2019 nahm 1. Bürgermeister Markus Loth in der Stadtratssitzung am 12.12.2019 vor. Dazu führte Herr 2. Bürgermeister Martin folgendes aus:

„Der Umweltpreis 2019 geht an die **Schülerinnen und Schüler der Wilhelm-Conrad-Röntgen Mittelschule Weilheim** für ihren Einsatz bei der jährlichen Springkrautentfernung im Weilheimer Moos.

Seit mittlerweile 10 Jahren besteht zwischen der Schutzgemeinschaft Weilheimer Moos e.V. und der Mittelschule Weilheim das Projekt zur Entfernung von Springkraut im Weilheimer Moos. Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen erfassen hierbei die Bedeutung von Biotopen und die Wichtigkeit der Biotoppflege quasi mit eigenen Händen.

Dabei erfahren die Jugendlichen, wie wichtig der besonnene Einsatz der Menschen für den Erhalt unserer Umwelt ist, dass der Erhalt der Schönheit und Vielfalt der Natur in unserem Lebensraum häufig nur durch gemeinsame Tatkraft gewährleistet werden kann und wie empfindlich Natur auf künstliche Eingriffe reagiert.

Die unterschiedlichsten Pflanzen- und Tierarten unserer Heimat benötigen unterschiedliche Lebensräume, die oftmals keine Durchmischung oder „Eindringlinge“ vertragen, wie das Beispiel des Springkrauts, auch Drüsiges oder Rotes Springkraut genannt, das im Jahr 1839 von den Engländern als Zierpflanze aus dem indischen Subkontinent nach Europa eingeführt wurde, zeigt. Dieses, zwar schön rosa blühende, hohe Gewächs breitet sich sehr schnell aus und führt leider dazu, dass heimische wertvolle Pflanzenarten aus Feuchtgebieten verdrängt und deren Fortbestand gefährdet werden. Aus diesem Grund steht das Springkraut auch seit 2017 auf der Verbotsliste der gebietsfremden ausbreitenden Arten der Europäischen Kommission.

Vor 10 Jahren entwickelten Christiane Maierhofer, Lehrerin an der Mittelschule und Gabriele Hoss-Reinhard, Mitglied der Schutzgemeinschaft, das Projekt Springkrautentfernung. Seitdem organisiert Frau Maierhofer jährlich federführend diese Aktion. An 2 bis 4 Terminen, im von der Blühzeit der Pflanze vorgegebenen Zeitraum Mitte Juni bis Anfang Juli, nehmen so 90 bis 170 Schülerinnen und Schüler jährlich an dem Arbeitseinsatz teil. Insgesamt haben sich also über die Jahre rund 1.300 Fünft- und Sechstklässler an dem gemeinschaftlichen, anstrengenden und schweißtreibenden Herausreißen der Pflanzen samt Wurzeln beteiligt. Die Jugendlichen werden dabei von Mitgliedern der Schutzgemeinschaft nicht nur angeleitet, sondern sie profitierten vor Ort von deren Expertenwissen über die im Weilheimer Moos vorkommenden – teils sehr seltenen – Pflanzen- und Tierarten.

Die Schülerinnen und Schüler sind nicht nur dabei, weil es im Lehrplan steht, sondern sie entwickeln persönliches Interesse, übernehmen motiviert und aktiv die erforderlichen Arbeiten und erfahren ganz nebenbei Zusammenhänge um die natürlichen Lebensgrundlagen in der umgebenden, greifbaren Umwelt des eigenen Wohnorts.

Sicherlich wirken bei einigen diese Erlebnisse nach, sie sehen ihren Lebensraum mit anderen Augen und handeln sensibler und verantwortungsvoller im Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen.

In diesem Sinne möchte ich mich heute herzlich bei den vielen, vielen Schülerinnen und Schülern der Mittelschule für ihren tatkräftigen Einsatz im Umweltschutz für unsere Stadt bedanken – verbunden mit der Hoffnung, dass dieses Projekt weitergeführt und sich weitere Projekte entwickeln, wie z.B. das in diesem Jahr gestartete Forstprojekt mit den 5. Klassen des Weilheimer Gymnasiums.

Stellvertretend für alle Schüler wird der Preis heute der Organisatorin und Lehrerin der Mittelschule Christiane Maierhofer und dem Schulleiter Rolf Schleich übergeben.

Im Namen des Stadtrats herzlichen Dank für dieses wunderbare Projekt.“

Zur Kenntnis genommen Ja 31 Nein 0 Anwesend 31

Mitteilung:

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.04.2002, Ö 32/2002, die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) beschlossen.

Darin wurde u. a. erstmals ein Sozialpreis (§ 4) geschaffen. Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im sozialen Bereich engagiert haben, den Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Das Vorschlagsrecht für den Sozialpreis liegt bei den Mitgliedern des Stadtrates Weilheim i.OB. Ein Vorschlag ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

In seiner Sitzung vom 26.09.2019 (NÖ 39/2019) hat der Stadtrat einstimmig beschlossen, den mit EUR 1.000,-- dotierten Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB im Jahre 2019 an den

Förderkreis für das Städtische Bürgerheim Weilheim i.OB e.V.

in Anerkennung der hervorragenden Verdienste im sozialen Bereich zu verleihen.

Die Verleihung findet in der Weihnachtssitzung am 12.12.2019 statt.

Verlauf der Sitzung des Stadtrates am 12.12.2019

Die Verleihung des Sozialpreises 2019 der Stadt Weilheim i.OB nahm 1. Bürgermeister Markus Loth in der Stadtratssitzung am 12.12.2019 vor. Er führte hierzu aus:

„Der **Sozialpreis 2019** der Stadt Weilheim wird an **den Förderkreis für das Städtische Bürgerheim Weilheim** verliehen.

Der Förderkreis für das Städtische Bürgerheim Weilheim ist untrennbar mit einer Person verbunden – mit unserer ehemaligen Stadträtin Elisabeth Klopfer. Sie war es, die im Juli 2002 – also vor mehr als 17 Jahren – den Förderkreis gründete.

Der damalige Leiter unseres Bürgerheims, Peter Bruchner, hatte eine hohe Spende für das Heim in Aussicht gestellt bekommen, durfte sie aber aus rechtlichen Gründen nicht annehmen. Er wandte sich an Frau Klopfer, die bis zu ihrem Ausscheiden als Stadträtin zwölf Jahre als Referentin für das Bürgerheim tätig war. Sie wurde sofort aktiv und gründete zusammen mit anderen engagierten Bürgerinnen und Bürgern den Förderkreis, deren Vorsitzende sie seitdem ist.

Mit dabei waren damals auch unter anderem der langjährige ehemalige Stadtrat Hermann-Josef Röhrig als 2. Vorsitzender und Eugen Tenhumberg, der dem Verein bis heute als Schatzmeister dient.

In den jährlichen Wirtschaftsplänen des Städtischen Bürgerheims sind jeweils Finanzmittel für Investitionen und Anschaffungen enthalten. Diese reichen jedoch nicht aus, um alle

Wünsche oder auch den ein oder anderen Sonderwunsch zu erfüllen. Einige Anschaffungen müssten ohne die Unterstützung des Förderkreises auf Jahre verschoben oder könnten aufgrund ihrer Besonderheit erst gar nicht realisiert werden.

In den ersten Jahren seines Bestehens stand vor allem die finanzielle Unterstützung des Um- und Ausbaus unseres Bürgerheims im Vordergrund. So finanzierte der Förderkreis allein im Jahr 2006 mit 54.000 Euro unter anderem die Einrichtung eines Snoezelenraums, der der Entspannung und auch der Anregung dient. Außerdem waren auch Einrichtungen für den Dachgarten sowie rückenschonende Aufstehhilfen und Pflegebetten dabei.

In den anderen Jahren ermöglichte der Verein dem Bürgerheim Investitionen, wie etwa einen komfortablen Speisewagen oder die Einrichtung eines „Nachtcafé’s“ für die Demenzstation. An Demenz leidende Menschen verlieren oft ihren Tag-/Nachtrhythmus, und diese nachtaktiven Bewohner des Bürgerheims treffen sich dort zu später Stunde und können auch zu später Stunde betreut und verköstigt werden.

Möglich machten dies alles vor allem die vom Förderkreis gesammelten Spenden in der beachtlichen Höhe von über 300.000 Euro. Jeder einzelne Euro davon wird unmittelbar dem Bürgerheim zur Verfügung gestellt und hilft so, den oftmals sehr schwierigen Lebensabschnitt der Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern oder zumindest erträglicher zu machen.

Darüber hinaus erleichtern viele Anschaffungen den Arbeitsalltag der Beschäftigten und mindern die körperlichen Belastungen, die dieser Beruf mit sich bringt. Ich denke da etwa an Hebegeräte oder mobile Badevorrichtungen und vieles mehr.

Dem Förderkreis für das Städtische Bürgerheim Weilheim darf ich einen großen Dank seines Leiters Rainer Schlosser sowie aller Bewohnerinnen und Bewohner und des gesamten Personals übermitteln. Sie bedanken sich für das Engagement und der damit verbundenen finanziellen Unterstützung in all den Jahren. Herr Schlosser dankt besonders der gesamten Vorstandschaft für die hervorragende Arbeit und die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Als Bürgermeister darf ich mich dem anschließen und auch im Namen des Stadtrates für das langjährige herausragende soziale Engagement des Vereins und der Vorstandsmitglieder um Sie, liebe Frau Klopfer danken. Leider durfte Ihr ehemaliger Vorstandskollege und Ehrenmitglied des Vereins, Hermann-Josef Röhrig, diese Auszeichnung nicht mehr miterleben. Er ist im Juli dieses Jahres verstorben, aber mit dieser Verleihung würdigen wir auch seine Verdienste.

Für all dieses Engagement möchte der Stadtrat Ihnen seine Anerkennung aussprechen und zeichnet den Förderkreis für das Städtische Bürgerheim Weilheim i.OB e.V. mit dem Sozialpreis der Stadt Weilheim aus.“

Zur Kenntnis genommen Ja 31 Nein 0 Anwesend 31

Mitteilung:

Nach der Satzung über die Auszeichnungen der Stadt Weilheim i.OB verleiht die Stadt Weilheim i.OB an besonders verdiente Persönlichkeiten

- die Bürgermedaille der Stadt Weilheim i.OB,
- den Goldenen Ehrenring der Stadt Weilheim i.OB und
- das Ehrenbürgerrecht nach Art. 16 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern.

Die Bürgermedaille kann an Persönlichkeiten verliehen werden, die sich durch verdienstvolles Wirken für das Wohl oder Ansehen der Stadt und der Bürgerschaft ausgezeichnet haben. Derselben Persönlichkeit können nacheinander mehrere Auszeichnungen zuteil werden. Träger der Bürgermedaille können höchstens 25 Persönlichkeiten zu gleicher Zeit sein. Derzeit sind 12 Personen mit der Bürgermedaille ausgezeichnet.

Die Bürgermedaille geht mit der Aushändigung in das Eigentum des Ausgezeichneten über. Die Erben sollen sie achten und verwahren; sie dürfen aber die Auszeichnung nicht selbst tragen. Die Bürgermedaille wird in Silber massiv ausgeführt. Sie hat einen Durchmesser von 50 mm, trägt auf der Vorderseite das Wappen der Stadt Weilheim i.OB mit der Umschrift "Stadt Weilheim i.OB", auf der Rückseite die stilisierte Ansicht des Marienplatzes und die Umschrift "Für verdienstvolles Wirken". Der erste Bürgermeister, dessen Stellvertreter und die Stadtratsfraktionen können zur Verleihung der Auszeichnungen geeignete Persönlichkeiten vorschlagen. Die Vorschläge sind eingehend zu begründen. Sie werden vom Hauptausschuss vorberaten. Der Stadtrat beschließt hierüber nach Vorberatung durch den Hauptausschuss in nichtöffentlicher Sitzung.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 21.11.2019 (NÖ 49/2019) beschlossen, die Bürgermedaille der Stadt Weilheim i.OB in Anerkennung des verdienstvollen Wirkens um das Wohl und das Ansehen der Stadt und ihrer Bürgerschaft an

Herrn Gerhard Trautinger

zu verleihen.

Die Verleihung erfolgt in der Stadtratssitzung am 12.12.2019.

Verlauf der Sitzung des Stadtrates am 12.12.2019

Die Verleihung der Bürgermedaille der Stadt Weilheim i.OB nahm 1. Bürgermeister Markus Loth in der Stadtratssitzung am 12.12.2019 vor. Hierzu führte er aus:

„Was ist die Bürgermedaille eigentlich?

Am 25. Juli 1974 hat der Stadtrat der Stadt Weilheim beschlossen, besonders verdiente Persönlichkeiten mit der Bürgermedaille auszuzeichnen. Sie wird nur an Personen verliehen, die sich uneigennützig oder weit über ihre Pflicht hinaus mit Erfolg für die Belange der Stadt auf den verschiedensten Gebieten wie z.B. Kultur, Soziales, Wirtschaft oder Sport einsetzen oder sonst in anerkannter Weise zur Mehrung des Ansehens der Stadt beitragen.

Im Wissen um die herausragende Bedeutung der Ehrung mit der Bürgermedaille geht der Stadtrat auch sehr zurückhaltend mit der Vergabe um. So können Träger der Bürgermedaille höchstens 25 Persönlichkeiten zu gleicher Zeit sein. Mit der heutigen Verleihung sind es derzeit 13 Personen.

Viele Dinge in der Welt passieren nur deshalb, weil es Leute gibt, die mehr tun als andere. Sie leisten wertvolle Beiträge für uns alle, für das Gemeinwohl, für den Zusammenhalt und die Solidarität in unserer Gesellschaft. Gerade in einer Zeit der Zunahme von Egoismus und Vereinsamung ist diese Arbeit von unschätzbarem Wert.

Ohne ihren Einsatz wäre unsere Gesellschaft weniger menschlich, unsere Stadt weniger lebens- und liebenswert.

Einer, auf den das hier bei uns in Weilheim absolut zutrifft, ist der langjährige Vorsitzende des Arbeiterwohlfahrt-Ortsverbandes und ehemalige Stadtrat Gerhard Trautinger. Deshalb hat der Weilheimer Stadtrat in seiner Sitzung vom 21. November 2019 einstimmig beschlossen, ihm die Bürgermedaille der Stadt Weilheim i.OB zu verleihen.

Herr Trautinger war gerade erst drei Jahre AWO-Mitglied, als ihn der Weilheimer Ortsverband 1988 zum Vorsitzenden wählte. Er war als damaliger Geschäftsführer des Diakonischen Werkes geradezu prädestiniert dafür. Dieses Amt hat nun seit über 30 Jahren inne, zudem gehört er seit 2008 dem Vorstand des AWO-Kreisverbandes an. Seine Verdienste gerade im Ortsverband sind wirklich immens.

Er ist beispielsweise verantwortlich für die Betreuung und Beratung von Menschen in Not. Auch die weiteren Angebote, wie die Kleiderkammer „Klamotte“ oder der Seniorentreff im „Hans-Korntheuer-Stüberl“, fallen in seinen Verantwortungsbereich. Ganz besonders am Herzen liegt ihm der ebenfalls dort wöchentlich stattfindende „Soziale Mittagstisch“ für bedürftige Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, der seit zehn Jahren angeboten wird. Da steht Herr Trautinger selbst in der Küche und unterstützt den Koch tatkräftig bei seiner Arbeit. Außerdem organisierte er über Jahrzehnte den AWO-Stand unseres Weilheimer Christkindlmarktes und packt seit jeher auch fleissig mit an.

Gerhard Trautinger ist seit einem halben Jahrhundert SPD-Mitglied und wurde 2015 für seine Verdienste mit der „Willi-Brandt-Medaille“ geehrt. Im Oktober 1999 begann er seine Tätigkeit als Stadtrat und hatte dieses Amt bis Ende November 2017 inne, als er aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat. Er hat in diesen 18 Jahren mit einem hohen Maß an persönlichem Engagement nicht nur die Interessen unserer Stadt vertreten, sondern sich mit seiner herausragenden Kompetenz auch in dieser Position stets für die Schwächsten unserer Gesellschaft eingesetzt.

In dieser Funktion war er die ersten acht Jahre Referent für Straßen, Gehwege und Beleuchtung, dann bis zu seinem Ausscheiden Referent für Ausstellungen, Messen, Märkte, Volksfest und Festplatz. Zudem war er Mitglied in zahlreichen Gremien und Ausschüssen und fungierte von 2001 bis 2014 als Fraktionsvorsitzender. In all den Jahren war die Zusammenarbeit mit ihm stets konstruktiv und von gegenseitigem Respekt geprägt.

Als Stadtrat brachte er sich 2005 mit voller Kraft für den Aufbau des AWO-Kinderhauses „Villa Kunterbunt“ ein, das bis heute Weilheims größte Kindertagesstätte ist. Er war auch Motor dafür, dass der Ortsverband und das Kinderhaus von Anfang an enge Kontakte pflegten und gemeinsam folgten sie im Jahr 2007 einem Aufruf des AWO Bezirksverbandes Oberbayern, dass in einem Dorf in Rumänien dringend Kinderschuhe benötigt werden.

Spontan konnten 222 Paar Schuhe gesammelt werden. Für die AWO Weilheim war es eine Selbstverständlichkeit, selbst den Transport mit Kleidung ins rumänische Nitzkydorf zu fahren. Im April 2008 machte sich ein mit Kleidung und Schuhen voll beladenes Fahrzeug auf den Weg und die Weilheimer waren von der dortigen Armut und dem Elend erschüttert. Gerhard Trautinger und sein Helferteam haben seitdem in zahlreichen Fahrten hunderten von unfassbar armen Kindern und Erwachsenen eine große Linderung in ihrer Lebenssituation gebracht.

Mit der Weihnachtsgeschenke-Aktion „Schenken mit Herz“ zaubern er und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter jedes Jahr bei der Übergabe ein Strahlen in die Augen der Kinder. „Das zu sehen“, sagte er einmal, „entschädigt schon die ganze Mühe“.

Unter seiner Leitung wurden außerdem der Kindergarten, die Schule sowie ein Krankenhaus in einem nahegelegenen Ort mit Betten und technischem Gerät ausgestattet.

Bereits beim ersten Transport lernte das AWO-Team den damals 9jährigen Jungen Alexandru Serban kennen, der seit seiner Geburt mit einer massiven körperlichen Einschränkung belastet ist. Dank dem Einsatz von Gerhard Trautinger konnte Alexandru die für ihn lebensnotwendigen Operationen in der Haunerschen Kinderklinik in München erhalten und sich inzwischen einer guten Gesundheit erfreuen.

Gerhard Trautinger wurde aufgrund seiner vielen Verdienste im Jahr 2012 die Ehrenmedaille des Bezirksverbandes der Arbeiterwohlfahrt überreicht. Er setzt sich mit ganzem Herzen beispielgebend für unsere demokratische Grundordnung, für Frieden und Gerechtigkeit ein. Da er sich nicht scheut, zu seiner Überzeugung zu stehen, kann er mitunter auch zum unbequemen Mahner werden.

Dafür ist ihm zu danken! Er ist eine weit über unsere Stadtgrenzen hinaus allseits geschätzte Persönlichkeit. Deshalb verleihen wir in Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens um das Wohl und das Ansehen der Stadt und ihrer Bürgerschaft die Bürgermedaille der Stadt Weilheim i.OB.“

Zur Kenntnis genommen Ja 31 Nein 0 Anwesend 31

7 Jahresabschlussrede des Ersten Bürgermeisters und des Nestors Ö 87/2019

Mitteilung:

Nach Erledigung der öffentlichen Tagesordnungspunkte führte 1. Bürgermeister Markus Loth traditionell zum Jahresrückblick folgendes aus:

„die Stadtratssitzung im Dezember nutze ich gerne, um die städtischen Ereignisse des zu Ende gehenden Jahres nochmals in Erinnerung zu rufen. Es ist jedes Jahr erstaunlich, wieviel sich die Monate über tut – und wie vieles davon schon wieder überlagert wird von neueren Ereignissen. Den Leistungen, der Kompetenz und der Tatkraft der hier lebenden, arbeitenden und wirkenden Menschen verdanken wir, dass sich in Weilheim so viel bewegt.

So lade ich Sie nun ein zu einer Reise durch das Jahr 2019.

Weilheim als Oberzentrum ist für die Bildung und die Wirtschaft als Standort attraktiv. Da es sich hier gut leben lässt, hat die Stadt stetigen Zuwachs. Zum Stichtag 1. Dezember hatten wir genau 23.205 Einwohner.

Mehr Einwohner bedeuten aber nicht gleichzeitig mehr Einnahmen für das Stadtsäckel. Im Herbst mussten wir einen Einbruch bei der Gewerbesteuer in Höhe von über 2,1 Mio. € verschmerzen. Eine Besserung ist derzeit nicht in Sicht. Damit fehlen wichtige Einnahmen, die zur Finanzierung von Investitionen gebraucht werden. Die Haushaltslage wird schwieriger – das ist auch der Grund, warum der Haushalt für das nächste Jahr erst im ersten Quartal 2020 beschlossen werden kann.

Nichts desto trotz wurde 2019 fleißig investiert, wie die folgenden Beispiele zeigen.

So wurde das Dachtragwerk des neuen zentralen **Busbahnhofes** dieses Jahr fertig gestellt. Auch die neue WC-Anlage ist errichtet. Darüberhinaus entstehen 320 neue Radlabstellplätze

in modernen, leicht zu bedienenden Doppelstockanlagen. Weitere 280 Abstellplätze für Fahrräder folgen im zweiten Bauabschnitt.

Auch weitere **Betreuungsplätze für Kinder** werden geschaffen. Die neue Einrichtung mit vier Gruppen in Trägerschaft des Bayerischen Roten Kreuzes Starnberg, **Kinderhaus an der Ammer- Kleine Weltentdecker**, öffnet im Frühjahr 2020 ihre Türen. An der **Hardtkapellenstraße**, östlich der Hardtschule, wird im Frühjahr kommenden Jahres mit dem Bau einer weiteren vier-gruppigen KiTa begonnen. Diese ist erweiterbar auf bis zu 8 Gruppen. In Kooperation mit dem **Kindergarten Mariae Himmelfahrt** werden Kinder, die sich in Anlehnung an das Kneipp-Konzept überwiegend im Freien aufhalten, künftig in einem sogenannten **Waldkindergartenwagen** betreut. Gemeinsam mit den Naturfreunden und dem Landratsamt laufen Gespräche, im **Naturfreundehaus** eine Kindertagesstätte unterzubringen. Auf dem Gelände startet die Kinderhilfe Oberland bereits in wenigen Monaten mit einer kleinen Gruppe Kinder mit einem Naturkonzept in einem Waldkindergartenwagen.

Die seit 2017 laufenden aufwendigen **Sanierungsarbeiten an der Grundschule an der Ammer** werden im kommenden Sommer abgeschlossen sein. Die Containeranlage, in der bis 2018 die Mittagsbetreuung der Ammerschule untergebracht war, wird an die Grundschule am Hardt versetzt. Dort steht sie bald für die Kinder des **Offenen Ganztags (OGTS)** zur Verfügung.

Im Juli diesen Jahres konnte die neu gestaltete **Grünanlage „Am Riss“ – Parc de l'amitié** - im Beisein einer französischen Delegation aus Narbonne feierlich eingeweiht werden. Die Sonnenterasse entlang der Stadtmauer wird auch bei winterlichen Temperaturen gerne genutzt.

Zur Sanierung und Umgestaltung des **Stadtmuseums** wurde ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. 12 Büros haben sich an dem Wettbewerb beteiligt. Die eingereichten Entwürfe können ab Samstag (14. Dezember) im Stadtmuseum betrachtet werden.

Für die **Erweiterung der Turnhalle an der W.-C.-R.-Mittelschule** und die **Sanierung der Obdachlosenunterkunft „Töllern“** wurde jeweils eine Machbarkeitsstudie ausgearbeitet.

Durch ein Planungsbüro wird derzeit ein Maßnahmenplan für ein zukünftig **barrierefreies Weilheim** erstellt. In Kürze wird uns das fertige Maßnahmenkonzept einschließlich der erarbeiteten Schlüsselmaßnahmen und Standarddetails übergeben. Als Ergänzung des ISEK (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept) wird das Gutachten aus Mitteln der Städtebauförderung unterstützt.

Im Zuge des neuen stadtweiten Spielplatzkonzeptes wird der **Spielplatz an der Ammer/Huosiring** im kommenden Frühjahr zu einem Inklusions- Spielplatz oder „Spielplatz für alle“ umgebaut. In den Ortsteilen Marnbach und Deutenhausen entsteht unter Mitwirkung einer Bürgergruppe der **Spiel-Erlebnisweg Marnbach-Deutenhausen**. Finanziert wird das Projekt durch die Stadt, durch Fördermittel der EU sowie durch Spenden.

Die drei neuen Baugebiete (Hardtfeld II, Am Gögerl und Prälatenweg II) sind fertig erschlossen. Es herrscht schon überall rege Bautätigkeit. Der Lärmschutzwall am Hardtfeld II bekommt demnächst eine vielfältige Bepflanzung, die Gabionen werden berankt. Jedes der Baugebiete wird im nächsten Jahr um einen naturnahen **Themenspielplatz** ergänzt.

Für die Pläne der „**Freien Waldorfschule Weilheim e.V.**“, ein Schulzentrum in Weilheim i.OB zu errichten, kann 2020 das Bebauungsplanverfahren eingeleitet werden. Der **Neubau des Berufsschulzentrums** des Landkreises am Narbonner Ring nimmt mehr und mehr Gestalt an. Es ist derzeit die Großbaustelle in Weilheim. Auf Grund ihrer Lage führt sie

glücklicherweise zu keinen nennenswerten Beeinträchtigungen des Verkehrsflusses am Narbonner Ring.

Im August hat die Stadt Weilheim mit dem neu eröffneten „**Pöltner Hof**“ an der Pollinger Straße ein zweites innerstädtisches Hotel mit 44 Zimmern, weitgehend barrierefrei, mit Gastronomie, Biergarten sowie Tagungsräumen erhalten. Das ehemalige landwirtschaftliche Gebäude aus dem Jahre 1799 wurde in intensiver Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz durch die Wohnbau Scheurer GmbH wieder zum Leben erweckt. Ein Stück Weilheimer Geschichte wurde somit erhalten. Um dies zu ermöglichen, wurde vom Bauherrn eigens ein Restaurator beauftragt, der für die denkmalrechtliche, genehmigungskonforme Umsetzung aller Maßnahmen verantwortlich war. Ich möchte Herrn Scheurer an dieser Stelle ganz herzlich für die Verwirklichung dieses außerordentlich gelungenen Projektes danken.

Die Arbeitskreise der **Weilheimer Agenda 21** sind weiterhin sehr aktiv und liefern der Stadtverwaltung stets gute Ideen und Anträge. Neu formiert hat sich im Sommer der Arbeitskreis „Wirtschaften und Arbeiten“. Seit diesem Jahr verfügt die Agenda 21 auch über eine eigene Homepage. Unter **www.weilheimeragenda 21.de** präsentieren sich die Arbeitskreise den interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

Seit Januar 2018 sind wir **Fairtrade-Stadt**. Die dafür eingerichtete Steuerungsgruppe hat in den vergangenen zwei Jahren einige Projekte und Veranstaltungen durchgeführt. Es freut mich sehr, dass die Stadt Weilheim i.OB im Rahmen der zweijährigen Evaluation bis 2022 weiterhin den Titel „Fairtrade Stadt“ führen darf.

Wegen des stetig steigenden Wohnungsdrucks und Fragen nach zusätzlich auszuweisendem Baurecht und möglichen Nachverdichtungen hat der Stadtrat im Juli 2018 Regeln zu einer „sozialgerechten Bodennutzung“ – kurz **SoBoN** – erlassen. Diese Regeln werden künftig bei allen Ausweisungen von Bauland geprüft und im Rahmen eines städtebaulichen Vertrages umgesetzt.

Die Erschließung des **Interkommunalen Gewerbegebietes Achalaich** mit Straßen, Sparten, Geh- und Radwegen, Bäumen und Grün, wird im Frühjahr abgeschlossen sein. Dann können die neuen Eigentümer mit dem Bau ihrer Betriebe beginnen. Im Weilheimer Teil ist lediglich eine Restfläche von ca. 8000 m² noch zu haben. Der neue **Anbinder Trifthof/ Gewerbegebiet Achalaich** stellt eine Verbesserung der Fahrtbeziehungen auf der Staatsstraße zwischen Weilheim und Peißenberg her. Er ist gerade fertiggestellt und kann für den Verkehr freigegeben werden. Der neue Anschluss wird zu 50% durch die Regierung von Oberbayern gefördert.

Die Planfeststellung für das **Hochwasserschutzprojekt am Angerbach** wurde für den ersten Bauabschnitt (Bereich Eberfing) im Frühsommer beschieden. Damit ist die Grundlage für die weiteren Planungsschritte geschaffen. Nach Umsetzung aller drei Bauabschnitte wird der 100-jährige Hochwasserschutz für Weilheim und Eberfing erreicht.

Für Aufregung sorgte an Pfingsten die aus sicherheits- und haftungsrechtlichen Gründen ergriffene Sofortmaßnahme, das Floss und das Kreuz aus dem **Dietlhofer See** zu entfernen. Gleichzeitig wurden auch die Stege gesperrt. Nach nochmaliger und vertiefter rechtlicher Überprüfung wurden Anfang Juli alle Stege wieder frei gegeben und das neue Floss sowie das Kreuz wieder im See eingesetzt. Im kommenden Jahr werden die Stege saniert und neu aufgebaut. Auch künftig soll unser Ditschi für alle kostenfrei zu nutzen sein.

Die Bauarbeiten für den Mindestausbau (ohne Beleuchtung, nur Aufkiesung) des **Heseloher Weges** haben vor Kurzem begonnen. Im nächsten Jahr wird der Weg wieder nutzbar sein. Das **Radverkehrsnetz** wurde in diesem Jahr verbessert. So wurde der neu angelegte **Radweg** entlang der Münchener Straße Richtung Unterhausen im August für den Verkehr freigegeben. Entlang der Straßen „Am Öferl“, „Mittlerer Graben“ und „Waisenhausstraße“

wurden Radfahrerschutzstreifen geschaffen. Seit Sommer können Radfahrer die Admiral-Hipper-Straße gegen die Einbahnrichtung benutzen. Ein **Radweg nach Seeshaupt** ist in Planung.

Anfang August wurde der **Grillplatz an der Ammer** wieder zur öffentlichen Nutzung hergerichtet, nachdem er zuvor zerstört worden war. Wir hoffen, dass dieser Platz nicht mehr von Vandalen heimgesucht, sondern wertgeschätzt und zur Freizeitgestaltung angenommen wird.

Nicht nur KiTa Plätze – auch Fachpersonal wird händeringend gesucht. Vor diesem Hintergrund fand im Mai der **1. Weilheimer Kita-Fachtag** mit dem Titel „**Fachkräfte in der Zukunft**“ in der Stadthalle statt. Im Vordergrund stand die Diskussion darüber, wie Fachkräfte gewonnen und gehalten werden können. Verschiedene Workshops und Impulsreferate angesehener Referenten und Dozenten machten den Fachtag zu einer außerordentlich erfolgreichen, gewinnbringenden Veranstaltung für alle Beteiligten.

Der Bedarf an Parkplätzen in Weilheim nimmt ständig zu. Deshalb wurden durch die Stadtwerke, denen die Stadt Weilheim als weiteren Betriebszweig den ruhenden Parkverkehr übertragen hat, zwei **Parkhäuser** geplant. Eines entsteht zur Zeit am Park & Ride – Parkplatz „Am Öferl“. Ein zweites Parkhaus soll auf dem ehemaligen Stadtwerkegelände an der Krumpperstraße errichtet werden. Derzeit läuft das B-Plan-Verfahren. In diesem sind auch Garagen für Fahrzeuge des Roten Kreuzes und der Feuerwehr vorgesehen.

Die Stadt Weilheim profitiert vom Bundesförderprogramm für den **Breitbandausbau**. Nach der Fertigstellung der Hauptarbeiten im Sommer 2019 und Erledigung einzelner Restarbeiten im Herbst erfolgte am 19. November die förmliche Inbetriebnahme.

In der Paradeisstraße errichten die Stadtwerke derzeit eine **Erdgastankstelle**, da diejenige des Regionalverkehr Oberbayern zum 31.12.2019 schließen wird.

Auch die **Straßenbeleuchtung** wurde den Stadtwerken als Aufgabe übertragen. Die vollständige Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED hat bereits begonnen und soll im Laufe des Jahres 2020 abgeschlossen sein.

In Sachen **Entlastungsstraße Weilheim** fand neben öffentlichen Sondersitzungen des Stadtrates im April und Oktober ein umfassender Informations-, Dialog- und Beteiligungsprozess statt. Nun ist es an der Zeit, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt nach ihrer Meinung zur Entlastungsstraße zu befragen. Über einen leicht verständlichen **Fragebogen** möchten wir uns ein Stimmungsbild der Bürgerinnen und Bürger verschaffen. Noch vor der Kommunalwahl im März erhalten alle Weilheimer ab 16 Jahren diesen Fragebogen.

Der Stadtrat hat in der Juli-Sitzung verschiedene Verbesserungen zum **Stadtbusverkehr** beschlossen. Ab 15. Dezember wird die Gögerl-Linie mit der Linie-Süd zusammengeschlossen und fährt dann diese wie die anderen Stadtbuslinien im gleichen Zeitrahmen von Montag bis einschließlich Samstag.

Im Zuge des Umwelt- und Klimaschutzes ist ab 2. Januar die Nutzung des Stadtbusses für alle kostenfrei. Dies soll ein zusätzlicher Anreiz zur Nutzung des Stadtbusses und ein weiteres Mosaiksteinchen im Projekt „Klimaschützende Stadt Weilheim“ sein. Der Stadtrat hat dazu im November einen Grundsatzbeschluss gefasst. Ein Maßnahmenplan zum Klimaschutz wird im neuen Jahr zusammen mit der Agenda 21 und den Fachleuten erarbeitet.

Seit März 2019 sind drei Frauen und vier Männer als Angehörige der Bayerischen **Sicherheitswacht** in Weilheim unterwegs. Sie stärken als erweiterte Augen und Ohren der Polizei die Sicherheit in unserer Stadt. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Damen und Herren der Sicherheitswacht für ihr außerordentliches Engagement für Weilheim herzlich bedanken.

Im Rahmen einer feierlichen Festsitzung des Stadtrats am 28. Mai wurde Herrn Regionalbischof Axel Piper der **Goldene Ehrenring** der Stadt Weilheim verliehen.

Mit dem **Standort-Oskar 2019** für besondere und langjährige Verdienste um den Wirtschaftsstandort Weilheim wurden in diesem Jahr der Weilheimer Unternehmer Dr. Fritz Andreas Neidhart und Herr Josef Wiedemann ausgezeichnet.

Eine Sommerparty unter dem Motto „Tropical feeling from 12 to 12“ war das diesjährige Highlight des **Vereins Junge Menschen für Weilheim** zum Beginn der Sommerferien.

Anfang August fand auf dem Gelände der Naturfreunde an der Ammer und rund um die Weidebühne bereits das zweite **Komod Festival** für junge und jung gebliebene Menschen statt. Für Sommer 2020 ist bereits die dritte Festivalauflage in Weilheim geplant.

Das **Jugendhaus Come In** kann seit Oktober mit einer Calisthenics Anlage im Außenbereich punkten. Hier kann mit Körpergewicht an frischer Luft trainiert und gesportelt werden. Neu ist auch das „Bookcrossing“, bei dem Bücher unkompliziert ausgetauscht werden können. 2020 wird weiter am Thema Nachhaltigkeit gearbeitet, u.a. mit dem Bau von Bienenhotels.

Im kommenden Jahr startet an den Kindergärten und Grundschulen der Stadt das Projekt **„Kinder helfen Bienen“**. In diesem wird den Kindern spielerisch das Leben der einheimischen Honigbienen nahegebracht.

Am 22. November wurde die Stadt Weilheim im Rahmen einer Auszeichnungsveranstaltung im Münchener Künstlerhaus offiziell als neue Mitgliedskommune der **Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V.** (kurz: AGFK Bayern) aufgenommen. Damit gehören wir zu 77 bayerischen Mitgliedskommunen, die sich dem Engagement für mehr Radverkehr und somit für mehr Lebensqualität und Umweltschutz verpflichtet haben.

Bereits zum achten Mal hat sich die Stadt Weilheim an der **Klimaschutzaktion STADTRADELN** beteiligt. Im Aktionszeitraum 29. Juni bis 19. Juli sind 909 registrierte Weilheimer Stadtradel in 45 Teams insgesamt 172.935 Kilometer - das sind 4,3 Runden um den Äquator - geradelt und konnten auf diese Weise rund 25 Tonnen CO₂ vermeiden.

Vom Sport zur Kultur. Unsere **Städtische Musikschule** unterrichtet derzeit so viele Schüler wie noch nie: 1280 Schülerinnen und Schüler, 925 davon alleine in Weilheim. Dabei findet der Unterricht nicht nur in unserem – von vielen bestaunten – Musikschulgebäude statt, sondern in speziellen Unterrichtsangeboten an beiden Grundschulen, in der Mittelschule, im Bürgerheim sowie an mittlerweile 9 Weilheimer Kindergärten. Das musikalische „Highlight“ in diesem Jahr war wieder das Freiluftkonzert **„Musik in der Stadt“**.

Eine tolle Aktion unter den vielen Veranstaltungen der **Stadtbücherei** war in diesem Jahr der „Vorlesetag für starke Kerle“ am bundesweiten Vorlesetag im November. Die Stadtbücherei organisierte dies speziell für Jungs im Grundschulalter, denen gestandene Männer vorlasen.

Soweit meine Rückschau mit Ausblick auf 2020! Zum Schluss habe ich noch eine dringende Bitte: Ich rufe unsere Bürgerschaft zum **freiwilligen Verzicht auf das Abfeuern von Silvesterraketen und Böllern** auf! Der Verzicht auf das Silvesterfeuerwerk soll zum

Klimaschutz beitragen und unnötige Feinstaub- und Lärmbelastungen vermeiden. Die Stadt Weilheim bittet, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger dieser Aufforderung zum freiwilligen Verzicht nachkommen und somit einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Bereits jetzt bedanke ich mich herzlichst für Ihre Einsicht und Vernunft.“

Anschließend führte **Frau Stadträtin Thiel** als Nestor folgendes aus:

„AUFBRÜCHE - UMBRÜCHE - AUSBLICKE

Unser lebens- und liebenswertes Weilheim - quo vadis?

Wohin führt der Weg unserer Heimatstadt in den kommenden Jahren ? Wir stehen vor großen Herausforderungen, denn nicht nur die Welt ist im Wandel, sondern auch unsere Stadt. In diesen Zeiten müssen wir als Stadtrat mit unseren Konzepten Antworten geben auf die zentralen Fragen dieser Zeit. Für eine starke Zukunft erwarten die Bürgerinnen und Bürger, dass wir handeln, gestalten, sichern und nicht nur planen und reden. Das schönste Konzept nützt aber nichts, wenn es nicht mit Leben erfüllt wird, nun geht es in vielen Bereichen darum, den Worten Taten folgen zu lassen.

Auch in diesem Jahr sind wichtige Vorhaben auf den Weg gebracht worden, Sie, Herr Bürgermeister, haben ausführlich über das, was geschehen ist, berichtet. Wir stehen trotzdem weiterhin vor großen Aufgaben, hatten wir immer darauf ausreichende Lösungsvorschläge? Sicherlich nicht, aber gerade in solchen Zeiten in denen viele Menschen verunsichert sind, eine bis vor kurzem relativ unpolitische junge Generation auf die Straße geht, weil sie um ihre Zukunft fürchtet, ist es wichtiger denn je genau zuzuhören, Orientierung zu geben und gleichzeitig neuen Ideen gegenüber aufgeschlossen zu sein. Politik heißt für mich Führung, Politik heißt Probleme anzupacken und versuchen zu lösen. Politik heißt auch für seine Überzeugungen einzutreten. Sind wir dieser Verantwortung immer gerecht geworden? Haben wir z.B. Bürgerinnen und Bürger bei unseren Entscheidungen genügend mitgenommen? Geben wir auf eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dem Klimawandel ausreichende Antworten? Und packen wir für unsere Familien an den richtigen Stellen an?

Ich glaube, wir haben in vielen Bereichen bereits gute Arbeit geleistet, haben uns mit vielen Themen intensivst beschäftigt, manchmal sehr kontrovers und lange diskutiert um gemeinsam zu einer vernünftigen und machbaren Lösung zu kommen.

Manche waren vielleicht mit dem Ergebnis nicht ganz so zufrieden, hätten sich mehr erwartet und eine schnellere Umsetzung gewünscht, aber mancher Prozess braucht seine Zeit, auch das lernt man im Laufe einer Stadtratstätigkeit.

Politik darf nicht nur das Heute und Morgen oder die nächste Wahl im Blick haben. Das was wir heute tun oder entscheiden, muss den Wünschen, Ansprüchen und Forderungen nachfolgender Generationen standhalten. Jede Zeit hat ihre eigenen Anforderungen und jeder Generation stellen sich neuen Aufgaben. Und denen haben auch wir uns als gewähltes Gremium zu stellen. Auf alle aktuellen Themenbereiche einzugehen würde den heutigen Rahmen sprengen, aber erlauben Sie mir zu einigen Punkten kurz Stellung zu nehmen, die uns in vielen Sitzungen beschäftigt haben und die mir auch für die Arbeit des künftigen Stadtrates wichtig erscheinen.

Wir müssen uns weiterhin mit Nachdruck ernsthaft über eine umfassende Stadtentwicklung Gedanken machen. Die Förderung des Wachstums als Oberzentrum bedeutet aber nicht automatisch Wachstum um jeden Preis, sondern es geht um Wachstum mit Sinn und

Verstand, dabei muss der Erhalt der Schöpfung und das Bewahren der Heimat ein Kernanliegen des Stadtrates sein.

Was muss für einen attraktiven Wirtschaftsstandort in der Zukunft getan werden, eine wichtige Frage, denn Standortqualitäten fallen bekanntlich nicht vom Himmel, sie müssen erarbeitet werden von den Menschen, den Unternehmen und von der Stadt.

Wir müssen bezahlbaren Wohnraum schaffen. Hier müssen wir zum Motor innovativer Lösungen werden, denn Wohnraum darf keine Luxusware sein oder werden. Für die Verantwortlichen im Rathaus wird das Thema bedarfs-, sozialgerechtes, finanzierbares und flächennachhaltiges Wohnen so auch in den kommenden Jahren eine zentrale Aufgabe bleiben.

Ist das derzeitige Verkehrskonzept insgesamt für eine Weiterentwicklung unserer Stadt ausreichend? Der Stadtrat war bei diesem sehr emotionalen Thema immer bemüht, einen ehrlichen und transparenten Dialog mit allen Meinungsträgern zu führen. Ängste und Bedenken wirklich ernst zu nehmen und noch immer wird um die beste Lösung in der Sache gerungen. Dabei ist und war mir immer der Stil unseres Miteinanders, ebenso Offenheit, Toleranz, Respekt vor der Meinung des Anderen und auch eine gewisse Kompromissbereitschaft wichtig.

Ich wünsche mir, nach der Bürgerbefragung, dass wir bald die drängenden Verkehrsprobleme in unserer Stadt lösen und das - so hoffe ich - mit einer klaren Entscheidung zum Wohl aller Mitbürgerinnen und Mitbürger und wir damit den Weg freimachen für weitere neue Möglichkeiten der Verkehrsentslastung.

Eine weitere große Herausforderung der Zukunft wird der Klimaschutz sein und da wollen wir einen aktiven Beitrag leisten. Es reicht nämlich bei weitem nicht aus, nur den Klimanotstand auszurufen, sondern die Herausforderung beim Klimaschutz wird vielmehr sein, wie wir es schaffen, große Fortschritte zu erzielen, ohne unsere wirtschaftliche Lebensgrundlage zu gefährden. Umweltpolitik ist auch nicht nur von einer Gruppierung gepachtet. Klimaschutz geht uns alle an, sie darf nichts Exklusives für Großverdiener sein, die es sich leisten können. Klimaschutz heißt vor allem auch nicht mit dem Finger auf andere zu zeigen, sondern auch sein eigenes Verhalten zu hinterfragen. Klimapolitik ist eine äußerst komplexe und langwierige Angelegenheit. Ich glaube im Namen aller Stadträte sprechen zu können, wir wissen um die Ernsthaftigkeit dieses Themas. Ebenso besteht Konsens darin, dass der Stadtrat bei allen seinen zukünftigen Entscheidungen die Auswirkungen auf Klima und Ökologie berücksichtigen muss.

Aber Hysterie, Schuldzuweisungen und Angstmacherei waren und sind immer schlechte Ratgeber und bringen uns keinen Schritt weiter.

Es gibt noch viel zu tun für den jetzigen und zukünftigen Stadtrat. Die Pflichtaufgaben einer Stadt, die wir zu erfüllen haben, habe ich gar nicht erwähnt, aber wir hier im Stadtrat wissen zu genau, alle gutgemeinten Forderungen und Wünsche sind nicht immer und sofort realisierbar. Rahmenbedingungen wie Haushalt, verwaltungsrechtliche Bestimmungen, baurechtliche Vorgaben setzen uns Grenzen. Diese Erfahrungen werden auch zukünftige Mandatsträger machen, und sollten auch bei den Wahlversprechen nicht vergessen werden. Aber bekanntlich entscheidet ja die Mehrheit im Stadtrat und so ist es eine ausgesprochene Führungsaufgabe der verantwortlichen Persönlichkeiten auf Grund ihrer personalen und fachlichen Kompetenz die Vorhaben überzeugend durchzusetzen, die für die Entwicklung Weilheims unabdingbar sind.

Wer nichts verändern will, wird sehen, dass nichts so bleibt, wie man es sich wünscht. Nehmen wir also gemeinsam und alle, die zukünftig politische Verantwortung übernehmen wollen, mit Elan die Herausforderungen für die kommenden Jahre an, damit wir im Stadtrat auch in Zukunft ein lebens- und liebenswertes Weilheim mitgestalten können. Denn wir

überzeugen die Bürgerinnen und Bürger nur dann, wenn wir uns gemeinsam auf die Lösung der drängenden Aufgaben in unserer Stadt konzentrieren.

Für uns, die Mitglieder des Stadtrates, ist es ein Anliegen und ein guter Brauch, die Menschen in der letzten Sitzung des Jahres zu ehren, die sich um unsere Stadt und ihre Menschen verdient gemacht haben. Ich hoffe, dass auch der zukünftige Stadtrat in bewährter Weise besondere Leistungen von Personen über die Parteigrenzen hinweg honoriert.

Zum Schluss möchte ich unserem 1. Bürgermeister Herrn Markus Loth und seinen Stellvertretern auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen herzlich danken für die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit, sowie dem ständigen Bemühen mit uns zusammen für unsere Stadt die richtigen und notwendigen Entscheidungen zu treffen.

Weiterhin spreche ich meinen Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, des Bürgerheims, der Kitas und den Stadtwerken für ihre Arbeit und die gute Zusammenarbeit mit uns aus.

Danken möchte ich aber auch allen ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern in den Vereinen, verschiedenen Organisationen, sozialen Einrichtungen und zuletzt jedem Einzelnen, der sich für seine Mitmenschen einsetzt, die auf unsere Hilfe und Unterstützung angewiesen sind.

Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie alles erdenklich Gute für 2020, vor allem Gesundheit, Glück, Zufriedenheit, Gottes Segen und uns allen einen fairen Wahlkampf. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.“

Zum Ende der Sitzung dankte Erster Bürgermeister Markus Loth „namens des Stadtrates und persönlich den zahlreichen Weilheimern, Freunden und Gönnern, Vereinen und Institutionen, die sich ehrenamtlich und uneigennützig für die Allgemeinheit engagieren und zum Wohle unserer schönen Stadt beitragen.

In diesen Dank schließe ich die Mitglieder unserer freiwilligen Hilfsorganisationen, insbesondere unsere Feuerwehren, THW und Rotes Kreuz aber auch alle anderen, die im Dienst am Nächsten zum Einsatz bereit sind, mit ein.

Ein weiterer, besonderer Dank für die in diesem Jahr geleistete Arbeit gilt

- unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Führungskräften in sämtlichen städtischen Einrichtungen und in unserem Kommunalunternehmen Stadtwerke,
- meinen beiden Stellvertretern, Frau Angelika Flock und Herrn Horst Martin
- Ihnen liebe Frau Thieler als Nestor für die Rede zum Jahresabschluss
- Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren des Stadtrates,
- den Agenda-Gruppen,
- sowie der örtlichen Presse für ihre Berichterstattung über das Geschehen in Weilheim.

Verehrte Stadtratskolleginnen und Kollegen, in den nächsten drei Monaten steht uns eine aufregende Zeit bevor ⇒ der Wahlkampf!

Ich möchte an dieser Stelle erinnern:

Bürgermeister und Stadträte kommen und gehen – Weilheim bleibt!
Gehen wir das Ganze fair und gelassen an.

Wichtig ist, dass für unsere Stadt das Optimale heraus kommt – also die Sache im Vordergrund steht.

Denken's dran – auch in der Hitze des Gefechts.

Abschließend wünsche ich Ihnen und Ihren Familien sowie allen Bürgerinnen und Bürgern noch eine schöne Adventszeit, frohe und gesegnete Weihnachten, geruhsame Festtage und ein gutes, gesundes neues Jahr 2020.“

Zur Kenntnis genommen Ja 31 Nein 0 Anwesend 31

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Markus Loth um 20:15 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates.

Markus Loth
Erster Bürgermeister

Karin Gross
Schriftführung